



Edersee mit Staumauer: Der Naturschutzbund in Vöhl sieht aufgrund des wechselnden Wasserstandes eine Gefahr für die Population des Haubentauchers.

FOTO: PR

Weniger Haubentaucher

Wegen Wasserstand am Edersee: NABU weist auf Probleme hin

Vöhl-Herzhausen – Die Haubentaucher am Edersee bei Herzhausen haben es schwer. Sie leiden unter stark wechselndem Wasserstand und Störungen. Das beklagt der Naturschutzbund (NABU) in Vöhl.

Wie Vorsitzender Wilhelm Breßler aus Ederbringhausen berichtet, existiert bei Herzhausen die größte Brutkolonie dieser „imposanten Wasservogel“. Ende Mai seien mindestens 28 besetzte Nester gezählt worden, davon die meisten auf engem Raum im Naturschutzgebiet „Ederseeufer bei Herzhausen“.

Der NABU-Sprecher beschreibt die Situation der auf Schwimmnestern brütenden Haubentaucher so: Um den 20. Mai sei der Wasserstand bei Herzhausen infolge des starken Ablasses aus dem Edersee um gut eineinhalb Meter gesunken. Brutten seien aufgegeben, neue Nester gebaut und dann wieder aufgegeben worden. „Die Schwimmnester waren zu-

dem in Gefahr, trocken zu fallen. Für Beutegreifer wie zum Beispiel Füchse oder Waschbären war es nun ein Leichtes, an die Gelege zu gelangen“, berichtet Wilhelm Breßler.

Wenige Tage später hätten starke Regenfälle den gegenteiligen Effekt bewirkt. „Um ihre Gelege vor dem steigenden Wasser zu retten, schleppten die Vögel unaufhörlich Nistmaterial herbei und stockten die Nester auf“, sagt der NABU-Sprecher.

Gefährdung auch durch Menschen

Breßler weist zudem auf eine zusätzliche Gefährdung der Haubentaucher durch Menschen hin. So sei ein Angler-Boot beobachtet worden, das zwischen die „nicht zu übersehenden“ Nester gefahren sei. Mehrere Haubentaucher hätten daraufhin ihre Nester verlassen. Ein so rücksichtsloses Verhalten beschä-



Der schnell sinkende Wasserstand am Edersee macht den brütenden Haubentaucher zu schaffen.

FOTO: DIETER BARK

dige den Ruf der Angler, von denen sich die meisten korrekt verhielten. „Dagegen sollten alle diejenigen Sportfischer angehen, denen der Natur- und Artenschutz ein wichtiges Anliegen ist“, meint der NABU-Sprecher.

Breßler weist auch darauf hin, dass es bei den Haubentauchern in den vergangenen Jahren durch zu starken Was-

serablass während der Brutzeit immer wieder zu erheblichen Verlusten gekommen sei bis hin zum Totalausfall erfolgreicher Brutten. „Die Situation der Haubentaucher ist aber nur ein Beispiel für die unzureichende Berücksichtigung ökologischer Aspekte beim Management des Wasserstands im Edersee“, sagt Breßler.

red/dau